

## Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 24.08.23

### Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der Fraktion die Linke vom 9. August 2023:

1. Sind Flächen im Baugebiet Neanderhöhe bereits vertraglich verpachtet oder verkauft?

A: Nein.

2. Wie viele Vertragspartner sind dies mit welchen Flächenanteilen?

A: Keine.

3. Mit wieviel potentiellen Erwerbern gibt es zurzeit ernsthafte Verhandlungen?

A: Aufgrund der rechtlichen Überprüfung des Urteils zum Erbbaurecht-Bürgerbegehren beim Oberverwaltungsgericht hat die Verwaltung zugesichert, „ernsthafte Verhandlungen“ über einen Verkauf von Flächen zurückzustellen.

4. Welche Vermarktungsinitiativen wurden bisher unternommen und welche Kosten sind der Stadt dafür entstanden?

A: Bis dato wurde ein Bau- bzw. Vermarktungsschild errichtet, das Gebiet auf der städtischen Website, auf Vermarktungsplattformen und in persönlichen Gesprächen angeboten sowie auf Standortmessen wie der polis convention oder der EXPOREAL präsentiert.

Kosten für Vermarktungs-/ Bauschild:	rund	4.000,00 €
Kosten für Vermarktungsplattform:	rund	1.400,00 €

Die Kosten der Standortmessen fielen losgelöst von der Neanderhöhe an.

5. Welche Kosten sind für Kauf, Planungs- und Vorbereitungskosten für die Stadt angefallen?

A: Kosten für Grunderwerb:	rund	240.000,00 €
Kosten im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens:	rund	38.000,00 €
Kosten für Vorbereitungsmaßnahmen:	rund	195.000,00 €

6. Welche Erschließungsleistungen durch die Stadt sind bisher erfolgt (Beschreibung, Kosten), welche sind in 2023 (ff) ggfs. noch geplant?

A: Beauftragte Honorarleistung Erschließungsplanung: 197.300,00 € netto.

Die noch anfallenden Kosten sind durch den jetzigen Stand der Planung noch nicht bezifferbar.

7. Welche Strategie für die Vermarktung verfolgt die Verwaltung aktuell?

A: Siehe Antworten zu Frage 3 und 4. Weiterhin besteht der Ratsbeschluss zur Vermarktung und den darin enthaltenen Kriterien (81/2020). Ergänzend ist festzustellen, dass aufgrund des fehlenden Beschlusses der Erschließungsplanung durch den Bauausschuss kein gesicherter Zeitplan für die Vermarktung präsentiert werden kann.